

Wer ist die aNDERE?

DIE aNDERE ist eine kommunale Wählergruppe in Potsdam und deshalb unabhängig von Bundes- oder Landespartezentralen. Wir sehen uns als Teil eines Netzwerkes von Flüchtlingsinitiativen, Umweltverbänden, Studierendengruppen, Kulturprojekten, Bürger*innen- und Stadtteilinitiativen sowie alternativen Wohnprojekten. Unsere Mitglieder arbeiten in diesen außerparlamentarischen Gruppen aktiv mit. Viele Anfragen, Anträge und Akteneinsichtstermine unserer Stadifraktion in der Potsdamer Stadtverordnetenversammlung und manche Aktion unserer Wählergruppe gehen auf Anregungen aus diesem Spektrum zurück.

Bei uns arbeiten Bürger*innen, Einzelpersonen und politische Aktivist*innen dauerhaft oder auch zeitweise oder projektbezogen mit. Wir engagieren uns für eine basisdemokratische, sozial gerechte und ökologisch ausgerichtete Gesellschaft. Seit 1993 sind wir in der Stadtverordnetenversammlung vertreten.

Wir sind uns im Klaren darüber, dass die wichtigsten Veränderungen nicht in Parlamenten oder Gemeindevertretungen umgesetzt werden, sondern in der Gesellschaft und ihren Eigentums- und Produktionsverhältnissen. Das lässt sich weder durch Wahlen noch durch Wahlboykotte durchsetzen. Allerdings kann der Zugang zu Informationen und Strukturen für außerparlamentarische Initiativen genutzt werden und eine breitere Öffentlichkeit für politische Alternativen und Visionen geschaffen werden.

Wir betreiben eine visionäre Politik, die wir durch konkrete Projektvorschläge untermauern. Beispiele sind der Nulltarif für Bus und Tram, eine integrationsfördernde Unterbringung von Flüchtlingen oder bedarfsorientierte Sanierungsstandards zur Begrenzung der Mieten.

Wir legen zum Ende jeder Wahlperiode eine transparente Bilanz unserer Arbeit vor. Denn wir möchten nicht nur an unseren Wahlplakaten gemessen werden, sondern daran, was wir getan und erreicht oder zumindest versucht haben.

Die Prinzipien, die wir nach außen vertreten, gelten für uns auch intern: Unsere Stadtverordneten geben ihr Mandat in regelmäßigen Abständen an eine*n Nachrücker*in weiter (Rotationsprinzip). Wir möchten auf diese Weise mehr Interessierte mit den Abläufen im Stadthaus vertraut machen, unsere Mandatsträger*innen vor Verschleiß und Anpassungsprozessen schützen und verhindern, dass Karrierestreben und Tunnelblick unsere Politik bestimmen.

Die Stadtverordneten, die auf unseren Listen gewählt werden, spenden ihre monatliche Aufwandsentschädigung an die Wählergruppe, die damit ihre finanzielle Unabhängigkeit sichert und außerparlamentarische Initiativen organisiert und unterstützt.

aNDERE Kandidat*innen im Wahlkreis 1

Ute Grimm
Jan Kuppert
Monique Tinney
Tamás Blénessy
Laura Kapp
Carsten Linke
Beate Goreczko
Marcus Gude
Anna Bräutigam
Arndt Sändig
Jana Feiler
Eric Blume
Kristin Pilz
Dr. Carsten Herzberg

Rechenschwäche-Therapeutin
Rikschafahrer und Sportfotograf
Seelsorgerin
Museumsverwalter
Frauenhaus-Koordinatorin
Referent Energie und Klima
Dipl.-Kommunikationswirtin
Feinkosthändler
Gemeindepädagogin
Integrationsprojektleiter
Künstlerin
Analoginfluencer
Kommunikationsdesignerin
Politikwissenschaftler



kontakt@die-andere.org

Wählergruppe DIE aNDERE
c/o Jan Wendt, Dortustraße 1,
14467 Potsdam

März 2024

[die-andere.org](https://www.die-andere.org)



Eine
andere Stadt
ist nötig!

aNDERE Schwerpunkte

Wahlkreis 1

Brauhausberg, Hauptbahnhof, Nördliche
Innenstadt, Berliner Vorstadt, Nauener
Vorstadt, Groß Glienicke und Sacrow



**DIE
aNDERE**

Der Markt senkt keine Mieten

Potsdam gehört bei der Miete unter die Top 10 der teuersten Städte in Deutschland. Nirgendwo im Land Brandenburg ist die Pro-Kopf-Kaufkraft so gering wie in der Landeshauptstadt. Die Innenstadt ist längst zum Anlageobjekt verkommen. DIE aNDERE setzt sich für einen Stopp des Verkaufs kommunaler Grundstücke und Immobilien ein. Ein solcher Ausverkauf ist kurzfristig und nicht nachhaltig.

Die Profitinteressen privater und städtischer Investoren dürfen nicht kommunalpolitisches Handeln bestimmen. Günstiger Wohnraum unter kommunaler Kontrolle muss auch in der Potsdamer Innenstadt dauerhaft gesichert werden. Sanierungen müssen den Bedürfnissen der Bewohner*innen entsprechen. Der Abriss des Staudenhofs bedeutet die Vernichtung städtischen Eigentums und ist für den Klimaschutz kontraproduktiv. Der Staudenhofkomplex war zudem mehr als nur Wohnraum: Soziale Infrastruktur, Grünfläche, Veranstaltungs- und Aufenthaltsorte gehen mit dem Abriss ebenso verloren wie preiswerter Wohnraum in der Innenstadt.

Freiräume statt Kapitalinteressen

DIE aNDERE ist für den Erhalt des Städtischen Klinikums in der Innenstadt und dessen Ausrichtung an den Gesundheitsfragen der Menschen — und nicht an Gewinnen. Öffentliche Freiräume (wie bspw. die Freundschaftsinsel, die Skaterplätze) sind wichtige Orte in der Stadt. Der uneingeschränkte Zugang für alle Menschen muss erhalten bleiben. DIE aNDERE setzt sich weiterhin für freien Eintritt in allen Parkanlagen ein; im Volkspark ebenso wie in Sanssouci und im Neuen Garten. Wir unterstützen den Weg der Kulturschaffenden im Kunst- und Kulturquartier Schiffbauergasse bei der Entwicklung einer selbstverwalteten Betreibergesellschaft für das Areal. Für die Sonntagsöffnung der Stadt- und Landesbibliothek sind wir bereit, die notwendigen Haushaltsmittel einzusetzen.

DIE aNDERE steht für ein Potsdam ohne Garnisonkirche. Ein Potsdam des 21. Jahrhunderts braucht keine Kopie einer preußischen Militärkirche mit ihrem gewaltigen völkischen und nationalistischen Ballast. Wir brauchen auch keinen Plenarsaal als Kirchenschiff. Das Rechenzentrum muss vollständig als soziokreatives Haus erhalten bleiben. Ein Umzug ins kommerzielle Kreativquartier an der Plantage ist keine Alternative. Wir setzen uns für ergänzende Atelier- und Proberäume ein, die die Wünsche und Möglichkeiten der Kreativen auch im Innenstadtbereich abbilden. Der Abriss der Fachhochschule erweist sich auch aus diesen Gründen wiederholt als falsch. Der Umbau zum multifunktionalen Bürger*innenhaus wäre für die Menschen der Stadt die bessere Variante gewesen.

Tourismus macht noch keine Stadt

In den zurückliegenden Jahren wurde die Potsdamer Innenstadt vor allem unter dem Blickwinkel der touristischen Attraktivität entwickelt. Doch auch in der Innenstadt müssen die Bedarfe der Anwohner*innen im Vordergrund stehen. Wohnraum, Gewerbe und touristische Infrastruktur müssen im Gleichgewicht sein, sonst heißt es: „Du kannst hier kellnern, doch wohnen kannst Du hier nicht.“

Wir setzen uns dafür ein, Infrastruktur und öffentlichen Raum wieder stärker an den Bedürfnissen der Bürger*innen zu orientieren. Potsdam sollte nicht nur ein Ort für „intellektuelle Kulturliebhaber*innen“ sein, wie es dem Tourismus-Marketing der Stadt vorschwebt. Die Kulturpolitik gehört nicht in die Hände von Eventmanager*innen und die Erinnerungskultur nicht in die von kirchlichen Stiftungen. Der Weihnachtsmarkt gehört nicht in die Brandenburger Straße, sondern auf den kulissenhaften Alten Markt. Dort wäre ein barrierefreier Zugang möglich.

Die Stadt ist kein Parkplatz

DIE aNDERE setzt sich für eine autofreie Innenstadt ein. Wir wollen die Parkflächen in der Innenstadt deutlich reduzieren, um Platz zu schaffen für zukunftsweisende Alternativen. Den Anfang wird das Holländische Viertel machen. Wir wollen gut ausgebaute Fuß- und Fahrradwege und keinen zweckfreien, aber geruchsintensiven Stadtkanal. Wir sind für die Grüne Welle für den Radverkehr statt „Bettelampeln“ und Kopfsteinpflaster. Die ÖPNV-Anbindung von Kinder- und Jugendeinrichtungen muss verbessert werden (z.B. zum Treffpunkt Freizeit). Zudem sind Anbindungsbushlinien und Vernetzungslinien der Ortsteile einzurichten.

Die Stadt ist mehr als Innenstadt

Wir unterstützen die Absicht der Stadt Potsdam und der vielen Anwohner*innen des Groß Glienicker Sees, einen vollständigen Uferweg zu ermöglichen. Für die Sanierung der Preußenhalle in der Groß Glienicker Waldsiedlung haben auch wir uns eingesetzt. Damit sind Sportaktivitäten und Kulturveranstaltungen weiterhin möglich. Das Gebäude darf nicht verkauft werden und sollte durch die Bürger*innen verwaltet werden. Die Revitalisierung des Schiffgrabens in Sacrow ist umgehend in Angriff zu nehmen.

Eine andere Stadt ist nötig!

Unser kommunalpolitisches Programm, alle weiteren Wahlkreisflyer und eine Bilanz unserer Arbeit in der Stadtverordnetenversammlung 2019—2024 finden Sie unter:

[die-andere.org](https://www.die-andere.org)